

Beantwortete Elternfragen zur aktuellen Situation - GEV-Sitzung vom 9.3.2021

Präsenzbeschulung

1. Ist es zulässig in Abweichung von den Vorgaben des Schreibens vom 12.2.2021 die Schulöffnung gem. Stufe „Rot“ (gem. Schul-Hygiene-Covid-19-Verordnung) durchzuführen?
 - **Information von einem gewählten Elternteil aus dem LEA:** Alle Schulen sind derzeit auf Stufe „rot“.
 - **Information von der Schulleitung:** Ja. Der Stufenplan („Ampelfarben“) ist derzeit ausgesetzt durch die jeweils geltende Schulhygieneverordnung. Daher gibt es für die Durchführung von Unterricht und Notbetreuung keine Stufe. Es gilt eine generelle Maskenpflicht, wenn der Abstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann. Neben der Einhaltung der AHA+L-Regeln¹.
2. Gibt es derzeit einen extra Stundenplan, damit ich nachvollziehen kann, was an welchem Tag in der Schule behandelt wurde?

Ja, es gibt Stundenpläne mit Fächern.
LuL haben den SuS Stundenpläne per digitales Klassenzimmer bzw. am ersten Tag in der Schule mitgeteilt.
Die Kinder sollen bitte alle Materialien dieser Fächer jeweils dabei haben.
3. Warum sind Donnerstag und Freitag jeweils verkürzt?

Das hängt hps. mit dem Stundenpensum der LehrerInnen zusammen, die größtenteils nur 28 Wochenstunden haben (teils weniger) und die Gruppenanzahl ja die doppelte Klassenzahl ist, also 42!
Alle Lehrerstellen sind an unserer Schule besetzt. Leider gibt es zwei Langzeiterkrankte, die leider in diesem System nicht überbrückt werden.
Kl. 1 bis 4 wird die Stundentafel, wie vom Senat vorgegeben, erfüllt.
Klassenstufe 1 21 Std. z.Z. 26 Std. Klassenstufe 3 24 Std. z.Z. 26 Std.
Klassenstufe 2 22 Std. z.Z. 26 Std. Klassenstufe 4 27 Std. z.Z. 26 Std.

Stundenumfang

4. Wechselunterricht der 5. Klassen Laut Senat sind die Schüler mind. 3 h täglich zu unterrichten bzw. in Abstimmung mit der Schulkonferenz im Rahmen eines Wechselmodells. Im Wechselmodell soll sichergestellt werden, dass die Stundentafel innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Wochen abgedeckt ist. Unsere Schule nutzt das Wechselmodell. Aber es werden lediglich 13 Unterrichtsstunden innerhalb von zwei Wochen angeboten. Das ist circa die Hälfte der Stundentafel ohne Sport. Wir denken, es ist mehr als verständlich, dass diese Planung auf Unmut stößt.

Die Räume und das Personal sind begrenzt und die Schulleitung hat vorgeschlagen und sich von der Schulkonferenz genehmigen lassen, dass die Klassenstufen 1 bis 4 stundentechnisch Vorrang haben, vor allem die Klassen 1 und 2, da diese erst noch Lesen und Schreiben lernen müssen, um sich selbstständig Lerninhalte aneignen zu können.
5. Es ist nachvollziehbar, dass Räumlichkeiten und Personal begrenzt sind. Der von der Schule angegebene Grund [für die Verkürzung des Präsenzunterrichtes in Klassenstufe 5 und 6, Anmerkung vom Protokollschreiber] ist die Notbetreuung.

¹ AHA+L-Regeln = Abstand, Hygiene, Alltagsmaske + Lüften

Frage: Wird die Notbetreuung priorisiert gegenüber der Präsenzbeschulung²?

Frage: Gibt es für die Aufteilung Senatsvorgaben?

Die Notbetreuung und die Beschulung müssen gleichermaßen abgedeckt werden!

Es gibt die Vorgabe, dass Notbetreuung anzubieten ist, so wie der Bedarf besteht.

6. Was passiert bei steigender Schülerzahl in der Notbetreuung?

Die ausgearbeiteten Pläne müssen nicht überarbeitet werden und bleiben, wenn die Anzahl der Kinder erreicht würde, die zu normalen Zeiten den eFöB³ besucht haben. Derzeit müssen 150 Kinder die Notbetreuung nutzen, Tendenz steigend mit weiteren Öffnungen.

7. Sind übergeordnete Stellen informiert, dass die Vorgaben des Senats nicht eingehalten werden können? Darauf muss aufmerksam gemacht werden, um Lösungen zu finden.

Ja, die Pläne sind (auch im Vorfeld schon) dem/der Schulstadtrat/Schulstadträtin bekannt gemacht worden. Dass unsere Schule überbelegt ist mit Schülerinnen und Schülern ist bekannt. Und es wird seitens unseres Bezirkes an der Schaffung einer Abhilfe gearbeitet.

8. [...] die Schüler der jetzigen 5. Klassen [müssen] sich mit den nächsten beiden Zeugnissen bei den weiterführenden Schulen bewerben. Die Befürchtung ist hier, dass der geforderte Lerninhalt nicht ausreichend vermittelt werden kann und dies u. a. Auswirkungen auf den bald bevorstehenden Schulwechsel haben könnte. Haben die Schülerinnen und Schüler durch die Situation Nachteile?

Die jetzigen 6. Klassen haben genau dies auch erlebt im ersten Lockdown und die Erfahrung zeigte, dass sich kein Kind verschlechtert hat, es wurden die Halbjahresnoten herangezogen bzw., die Fächer als „o. B.“ = ohne Bewertung ausgewiesen bzw. „n. e.“ = nicht erteilt. Alle Kinder konnten sich an ihren jeweiligen Wunschschulen anmelden. Mit diesen wurde auch Kontakt aufgenommen seitens der Schule, was die Lerninhalte angeht, so dass die weiterführenden Schulen möglichst gut vorbereitet sind. Die Entscheidung steht bei den jetzigen 5. im Mai an. Wichtig ist, dass die Kinder in der Grundschule lernen, wie sie sich Lerninhalte selbst aneignen können, denn diese Fähigkeiten werden in der weiterführenden Schule benötigt. Es kommt in Fächern wie Deutsch und Sachkunde etc. weniger auf die Inhalte an, mehr auf die Fertigkeiten. Die Kinder sollen besonders die Kompetenzen erlernen, die sie in der weiterführenden Schule brauchen.

Technische Ausstattung für Onlineunterricht

9. Wie ist die technische Ausstattung unserer Schule für Fernunterricht?

- 5 PCs im Teamzimmer (leider so dicht nebeneinander, dass nur eine/r gleichzeitig sinnvoll fernunterrichten könnte), mit Kamera und Headset
- 4 interaktive Whiteboards, die ans LAN angeschlossen sind
- Router

² Originalfrage: Daher würden wir gern von der Schulleitung wissen, wie die Senatsvorgaben hinsichtlich Platzangebot Notbetreuung vs. Unterrichtsangebot ist, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass der Bedarf an Notbetreuung steigend ist. Ist die Notbetreuung tatsächlich zu priorisieren? Sollte nicht zuerst die notwendige, vorgegebene Beschulung sichergestellt werden und dann die Notbetreuung? (Bei den Kitas gab es ein Maximum an Notbetreuungsplätzen, auch wenn alle Eltern systemrelevant waren. Davon war keine Ausnahme zu machen.)

³ eFöB = ergänzende Förderung und Betreuung; früher Hort genannt

- Neben der technischen Ausstattung gehört auch die Befähigung der LehrerInnen zur Durchführung von Fernunterricht. Hier gibt es - wie überall - großen Schulungsbedarf. Viele Projekte (wie die Nutzung des digitalen Klassenzimmers) wurden von den Lehrkräften in ihrer Freizeit gegenseitig gelehrt! Die schon angekündigten Angebote vom Senat/Digitalpakt kamen leider noch nicht zum Tragen.

10. Kann von unserer Schule überhaupt bzw. mehr (je nach Klasse) an Fernunterricht über das digitale Klassenzimmer angeboten werden? Endgeräte sind ja mittlerweile verteilt worden. Das ist technisch nur sehr eingeschränkt möglich, denn:

- die derzeitige Datenleitung schafft, wenn überhaupt, nur die Übertragung von einem Videosignal gleichzeitig.
- Datenrate ist so schlecht, dass die Übertragungsqualität am Vormittag zwischen 9 und 11 regelmäßig einbricht
- Router der Schule bietet schon höchste Übertragung, aber die Datenleitung der Schule ist unzureichend. Das Problem kann aber die Schule nicht selbst beheben! Alles, was sie selbst tun kann, ist getan worden und angeschafft worden, 2 Ehrenamtliche Helfer warten die PCs etc. Alle Ausstattungslisten sowie Ausstattungswünsche der Schule sind bereits vollständig Anfang 2019 den Senat eingereicht worden.
- Vom Digitalpakt ist derweil nicht viel angekommen. Er hatte leider auf unsere Schule noch keinen spürbaren Verbesserungseffekt.

Zum Thema Ausstattung der Eltern fürs Homeschooling:

Letzten Herbst hatte die Schule die Elternhäuser abgefragt, wer Tablet/Computer, Internet und Drucker hat. Endgeräte (Tablets) wurden ausschließlich für BUT-Familien bereitgestellt und ausgegeben. Nicht alle BUT-Familien haben ihr Tablet abgeholt – diese wurden dann an Familien knapp unter BUT-Grenze, von denen die Schulleitung erfuhr, verliehen. Es stehen noch Drucker zur Verfügung von 10 Stück, die die Schule bekam. Fragt bei Bedarf im Sekretariat nach.

11. Laut Pressemitteilung vom 03.03. (Link: [Schulen erhalten unbürokratisch mobile Router für Hybridunterricht - Berlin.de](https://www.schulen-berlin.de/aktuelle-berichterstattung/2020/03/03/schulen-erhalten-unbuerokratisch-mobile-router-fuer-hybridunterricht-berlin.de)) werden den Schulen wohl schnell mobile Router zur Verfügung gestellt. [...] Es handelt sich um mobile Router mit Mobilfunkanbindung. Die Router haben eine eigene SIM-Karte und nutzen das Mobilfunknetz. Das ist unabhängig von der jetzigen Datenrate, da auf das bestehende Netz über Kabel nicht zurückgegriffen wird. Es soll doch gerade eine Interimslösung für Schulen darstellen, die noch nicht über eine Breitband-Glasfaseranbindung verfügen. Wird davon kurzfristig Gebrauch gemacht? Die Schulleitung hat sehr viele (18) dieser LAN-Router beantragt. Sie werden aber nicht alle kommen, da Berlin für alle Schulen „nur“ 10 000 Stück anschaffen will.

12. [Könnte diese verbesserte Ausstattung durch die WLAN-Router] eine Option für die 5. und 6. Klassen unserer Schule [sein], doch die volle Stundentafel innerhalb von 2 Wochen abzudecken? Die Hälfte der Klasse nimmt virtuell am Unterricht teil und die andere Hälfte vor Ort.

Diese Steckdosen-Router werden das Problem mitnichten lösen, hat auch ein Elternteil bestätigt, der im Gesamtpersonalrat davon erfuhr, dass berlinweit 10.000 dieser Geräte bestellt wurden. Denn diese WLAN-Router stellen zwar eine Internetverbindung über das Mobilfunknetz her, aber wenn viele von denen gleichzeitig die vorhandene Bandbreite nutzen (auch die von anderen Schulen!), wird es trotzdem nicht reichen für gestreamten

Unterricht in mehreren Klassen. Außerdem sind das nur WLAN-Router – die weiteren Endgeräte fehlen, womit man Videos aufnehmen kann – also Laptops/Tablets ... für die Klassen.

Wichtig zu wissen: alle internetfähigen Endgeräte (Handys etc.) wählen sich im Mobilfunknetz ein und je mehr Geräte dies tun, desto langsamer wird die Verbindung aller Geräte.

Anfang 2019 wurde mit der Digitalpakt-Abfrage die gewünschte Ausstattung von unserer Schule eingereicht.

13. **Bisheriges Homeschooling:** Mehrere Eltern berichten übereinstimmend: Die Kinder müssen sich fast alles im Selbststudium erarbeiten. Die erledigten Aufgaben werden einmal wöchentlich abgegeben, einige können diese auch digital - durch Einscannen - einreichen. Diese werden dann zwar durchgesehen, aber es finden sich kaum Anmerkungen darauf. Die Schulleitung nimmt diesen Hinweis aus der Elternschaft ernst und mit in die nächsten Kollegiumsgespräche. Die Lehrkräfte sollten nochmal auf die Wichtigkeit der Rückmeldung/der Korrektur hingewiesen werden, zum einen als Wertschätzung der Kinder gegenüber, aber auch aus Lernsicht.
14. Damit ist nicht ersichtlich, inwieweit die Ausarbeitungen ausreichen und der Lehrstoff verstanden wurde. Die ausgearbeiteten Themen werden auch nicht besprochen. Es wird dann oftmals darauf hingewiesen, dass dies im Präsenzunterricht, sofern er dann wieder stattfindet, erfolgen soll. Jedoch ist fraglich, ob dann die Zeit besteht, alles aufzuarbeiten. Insofern erfahren die Kinder hier wenig Unterstützung von den Lehrern. Es ist schwierig, neuen Lernstoff zu vermitteln (zum Beispiel neue Rechenoperationen in Mathe). Die LehrerInnen verzichten soweit wie möglich darauf, um zu vermeiden, dass es einige SchülerInnen falsch verstehen und sie es dann mühsam „umlernen“ müssen. Nichtsdestotrotz müssen die LehrerInnen nun neue Lerninhalte vermitteln, da der Lockdown einfach zu lange anhält. Alles ist ein Kompromiss. Die Eltern sollten den LehrerInnen vertrauen, was die Stoffvermittlung angeht. Die LehrerInnen wurden allerdings für ein System mit Präsenzunterricht ausgebildet und die Situation ist wie für alle Menschen eine absolut neue Erfahrung. Daher ist es notwendig, dass Eltern - im Rahmen ihrer Möglichkeiten – ihre Kinder beim Erlernen unterstützen.

Ein Elternteil merkte noch an, dass die LehrerInnen Erklärvideos in Ruhe (zu Hause?) aufnehmen könnten und ins digitale Klassenzimmer stellen könnten. Diese könnten die Kinder zusätzlich nutzen. So könnte ein neuer Lerninhalt, z.B. in Mathematik, in einem Video thematisch dargestellt und für alle Klassen der jeweiligen Klassenstufe zur Verfügung gestellt werden. Bsp.: Nicht 4 Lehrer müssen den gleichen Stoff in 4 Klassen der 2. Jahrgangsstufe vermitteln, sondern 1 Lehrer durch das Video. Darüber hinaus können sich die Kinder das Thema mehrfach ansehen um es besser zu verstehen.

Die Schulleitung möchte diese Idee ins Kollegium tragen, kann aber gleichwohl niemanden zwingen dies umzusetzen, es bliebe ein freiwilliges Engagement.

15. Ist es möglich, statt halbe Schultage ganze Schultage anzubieten, z. B. Montag bis Mittwoch Präsenzunterricht und Donnerstag/Freitag Homeschooling? Der Hintergrund hierzu ist, dass nach 3h Präsenzunterricht vermutlich auch weitere Aufgaben zu bearbeiten sind und ein ganzer Tag effektiver wäre.
Täglich mindestens 3 Std. Unterricht sollen in Präsenz stattfinden und ergänzend sollen die Kinder, die nicht präsent sind, im salzH⁴ versorgt und unterstützt werden.
(Senat = Handlungsleitfaden für 2020/2021)

⁴ salzH = schulisch angeleitetes Lernen zu Hause, Abkürzung für Homeschooling

16. Wie ist in diesen halben Jahr die Notenverteilung geregelt?

Der Berliner Handlungsrahmen lässt weiten Spielraum:

https://www.tagesspiegel.de/downloads/26070454/1/handlungsrahmen-2020_21.pdf

bzw. auch unter <https://www.berlin.de/sen/bif/corona/schule/#dokumente>

weiterklicken zu -> Handlungsrahmen

Die LehrerInnen unserer Schule waren/sind sich wohl darüber einig, dass sie Homeschoolingaufgaben nicht bewerten wollen, da sie den Gütekriterien der Objektivität, Reliabilität (hat es das Kind selbst geleistet?) und Validität (häusliche Lernumstände) widersprechen.

Bis zu den Osterferien wird laut Schulleitung, nun wieder die Lernausgangslage evaluiert (Was können die Kinder? Wo liegt das Klassenniveau? Wo gibt es individuelle Förderbedarfe?). Für die Benotung würden wenige Noten im zweiten Halbjahr ausreichen, sonst gäbe es immer noch die Möglichkeit, das Fach mit „nicht erteilt“ zu bewerten, was keinen Nachteil für die Kinder darstellt. Kein Kind wird sich wegen dem pandemiebedingten Ausfall verschlechtern.

17. Wenn Kinder große Probleme haben die Maske die ganze Schulzeit zu tragen, würde es dafür eine Lösung geben?

Die Gesetzesvorlage wurde nicht von der Schule gemacht! Die LehrerInnen erlauben den Kindern in der Frühstückspause die Maske zum Essen und Trinken abzunehmen und ggf. auch mal kurz zwischendurch. Die Kinder haben kein Problem mit dem Tragen der Masken und sie gehen sehr diszipliniert damit um. Es sind die Eltern, die sich da Sorgen machen.

gehen sehr diszipliniert damit um. **Seit 15.03 ist es Pflicht für ALLE Personen in der Schule - auch für Schülerinnen und Schüler - nur noch medizinische Masken erlaubt.**

18. Wie ist der Sport- und Schwimmunterricht geplant?

Sportunterricht kann nicht in der Sporthalle stattfinden, da das Hygienekonzept Abstände vorschreibt, die eine Beschulung einer Klasse unmöglich machen. Kann also nur draußen stattfinden, aber die Umkleiden können wegen der Abstandsregeln nicht genutzt werden! Schwimmunterricht soll überraschenderweise ab 9.3. wieder wie vorher stattfinden! Die Schwimmhallen sind informiert und der Busshuttle von der Schule aus organisiert! Das ist mal eine positive Überraschung des Senats!

Homeschooling / salzH

19. Rückmeldung von Eltern bezüglich der Homeschoolingaufgaben: Umfang der Aufgaben teilweise zu groß oder zu klein bzw. viele Homeschooling-Aufgaben „betreuungsintensiv“, was voll berufstätige Eltern nicht oder kaum leisten können, selbst wenn sie wollten.

Eine Lehrkraft berichtet, dass im Homeschooling die Schere noch weiter auseinander gegangen ist. Für die Kleinen ist es günstig, wenn sie wirklich jeden Tag in die Schule kommen. Für die Größeren Kinder (5+6) wurden bisher Einzel- oder auch Gruppentermine vergeben seitens der LehrerInnen, um individuelle Fragen zu klären.

Seitens der Schule wird für den Mathematikunterricht) die App Bettermarks empfohlen - ab Klasse 4 (für Klasse 3 nur bedingt). Einige Lehrer haben dort individuelle Zugänge für ihre SchülerInnen angelegt, und senden ihnen darüber Aufgaben und Zusatzaufgaben, die sie bequem kontrollieren können. Bettermarks wurde vom Senat angeschafft und steht allen Schulen offen. Übungsaufgaben für Klassenstufe 4 bis 10 wird damit abgedeckt und zu jeder Aufgabe erhält das Kind auch eine Rechenerklärung, wenn es auf das Fragezeichen tippt. Bei den Klassen, die in unserer Schule damit arbeiten, gibt es durchweg gute Rückmeldungen

(ein Elternteil merkte an, dass die Taler, die man sich dort „verdienen“ könne, für nichts innerhalb der App eingelöst werden könnten, anders als beispielsweise bei der Anton-App). Sich dort (in ihrer Freizeit) einzuarbeiten, ist für die LehrerInnen freiwillig. Die Schulleitung sagte zu, für die Nutzung von Bettermarks im Kollegium nochmal Werbung machen zu wollen. Dafür braucht sie unsere **Rückmeldung**:

⇒ Welche Klassen arbeiten bereits mit Bettermarks? Welche nicht? Bitte Rückmeldung der KlassenvertreterInnen an den GEV-Vorstand unter: gsadgw.gev.vorstand@gmail.com

20. Nicht alle Lehrer teilen die salzH-Aufgaben in Wochenplänen ein.

Für Klassenstufe 5 und 6 ist das vertretbar, denn sie können gerne lernen, sich die Aufgaben selbst einzuteilen. Dies bildet eine gute Vorbereitung für den Übergang in Klasse 7 (ISS / Gymnasium). Die Förderung der Selbständigkeit der Kinder ist wichtig, so lernen sie, sich die Aufgaben auf die Tage einzuteilen, Prioritäten zu setzen und zu planen.

Präsenzpflicht

21. Entstehen Fehlzeiten, wenn Eltern entscheiden, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken? Da die Präsenzpflicht weiterhin ausgesetzt ist, liegt die Entscheidung bei den Eltern, ihr Kind nicht in die Schule zu schicken. Dies muss aber in der Schule schriftlich angezeigt werden! Sonst fehlt das Kind unentschuldig. Es entstehen keine Fehlzeiten.

Hausaufgaben

22. Sollen Hausaufgaben aufgegeben werden (in der Präsenzwoche)?

Ja, Hausaufgaben sollen gegeben werden, da schulisch angeleitetes Lernen sich mit Unterricht vor Ort abwechselt. Die SchülerInnen haben nur 13 Std. pro Woche, somit müssen Aufgaben auch zu Hause erledigt werden.

Schnelltestung

23. Wie ist die Durchführung der Schnelltests konkret an unserer Schule geplant?

Aus dem Schulpersonal hat sich niemand für die Durchführung der Schnelltests innerhalb des Kollegiums gemeldet – dass ginge auch nicht, sagt die Schulleitung, da alle Kräfte fest eingeplant sind und andere Aufgaben haben! Daher wurde dies der Senatsverwaltung gemeldet, die kurzerhand Medizinstudenten vermittelte. Ab 10.3. sollen sie zweimal die Woche an unsere Schule kommen und die Tests durchführen. Eine Testung dauert ca. 30 min. Solange muss die Klasse anderweitig betreut werden, dies stellt die Schule vor erneute Probleme. KollegInnen sollen beim Test lernen, wie die Tests angewendet werden und dies ggf. zukünftig übernehmen. Ein Elternteil berichtete aus ihrer Kita, dass es so gelaufen wäre.

Für die Schnelltestung von Kindern sind bisher keine offiziellen Informationen verfügbar. Selbst wenn private Schnelltest durchgeführt werden würden, ist es fraglich, was die Schule mit der Information machen kann, denn das Testergebnis verfärbt sich wohl recht schnell und die Validität ist nicht gegeben (wurde wirklich das Kind getestet?).

Außerschulisches Engagement / eFöB

24. Und gibt es ein Konzept bezüglich der AG's? Wann ist sowas wieder möglich?

Derzeit keine Chance. Info muss vom Senat kommen. Einige Nachhilfeangebote werden online angeboten, sind aber i. d. R. selbst zu bezahlen.

Make Music, die Musikschule, läuft wohl online, berichtete ein Elternteil.

Info: Derzeit wird der Schulhof auch in zusätzlichem Engagement der LehrerInnen und ErzieherInnen wieder verschönert.

25. Ab wann haben die Kinder wieder ein Anrecht auf Hortbetreuung, gerade die Kinder welche kein Anrecht auf eine Notbetreuung haben?!

Vorab: Eine Erzieherkraft ist neue/r Koordinierender Erzieher/in an unserer Schule. Die GEV beglückwünscht sie/ihn zu dieser Position und wünscht ihm/ihr viel Erfolg!

Eine Wiedereröffnung des Hortes ist derzeit leider nicht absehbar. Es wird bis auf weiteres nur die Notbetreuung geben. Die Notbetreuungszahlen werden aber logischerweise mit weiteren Öffnungen steigen. Alleinerziehende haben auch einen Anspruch. In Einzelfällen entscheidet die Leitung des eFöB. Die Notbetreuung muss man dort beantragen. Die eFöB-Leitung hat schon etliche Elterngespräche geführt.

Die Ferienanmeldung ist in den letzten Tagen in die Postmappen gegangen.

In den Osterferien gibt es nur eine NOTBETREUUNG!!!!

Personalplanung

26. In unserer Klasse haben mehrere Eltern die Bitte geäußert zu erfragen, ob die Planung zwecks Klassenlehrer/innen für das kommende Schuljahr schon begonnen hat...viele haben Sorgen dass aufgrund der sehr instabilen Situation ein anderer Klassenlehrer den Kindern noch mehr Instabilität und Unsicherheit bringen würde und ob aufgrund dessen eventuell dies mit in die Planungen mit einbezogen werden kann.

Die Schulleitung kann sich diese Bedenken nicht erklären. Es ist immer das Ziel, dass die Klassen durch ihre Klassenleiter/innen weitergeführt werden und ein Wechsel nach Möglichkeit nicht erfolgt. Beim Übergang in Klasse 4 oder 5 kann es zu Klassenleiterwechseln kommen, dies ist manchmal aus schulorganisatorischen Gründen notwendig. Vieles hängt auch von der personellen Situation an der Schule ab, die sich auch unverhofft ändern kann.

Sonstiges

Die Schulleitung und eine Lehrkraft weisen daraufhin, dass die Kinder bitte in wettergerechter Kleidung zur Schule kommen sollen UND mit einem zusätzlichen Pullover ausgestattet sein sollten (2 Schichten), da in den Räumen oft gelüftet werden muss und die Temperaturen noch sehr frisch sind.

Die Kinder sollen bitte **rechtzeitig** geschickt werden – nicht zu früh, da viele beim Warten sonst frieren, sie dürfen ja nicht ins Schulgebäude, wenn sie noch nicht „dran“ sind.

Im Sekretariat werden für Notfälle medizinische Masken für Kinder ausgegeben, die ihre verloren oder beschmutzt haben – dies ist für Einzelfälle vorgesehen, da es selten mal passieren kann, dass ein Kind eine Ersatzmaske braucht. Dies sind Erwachsenenmasken, bei denen die Bänder mehrfach ums Ohr gewickelt werden müssen.

- ⇒ Wer noch Kindermasken entbehren kann, kann diese gerne in der Schule abgeben.
- ⇒ Beim Hausmeister liegen immer noch DIVERSE verlorene Stoffmasken zur Abholung bereit! Alle sind von der Schulleitung gewaschen worden. Leider dürfen sie derzeit in der Schule nicht verwendet werden. Nur medizinische Masken sind erlaubt.
- ⇒ Weitere verlorene Sachen wie Jacken, Flaschen und Federtaschen liegen auch im Hausmeisterbüro zur Abholung!

Wichtig!!!!

Bei Husten/Schnupfen sollten die Kinder zu Hause gelassen werden, als der Klassengruppe das Infektionsrisiko auszusetzen.

Zum Glück wurde unsere Schule von Corona bisher verschont (wir hatten im ersten Lockdown 2 Kinder und eine Lehrkraft), aber im Falle eines Positivfalles sind alle Kinder der Gruppe anzurufen und unverzüglich durch die Eltern abzuholen. Alle Kontakte ersten Grades müssen in Quarantäne.